

Im Quartier ist man zufrieden mit dem Projekt «Tram Hardbrücke»

Mit der «Tramverbindung Hardbrücke» wollen die VBZ das bestehende Tramlinienetz ergänzen und entlasten. Im Quartier kommt das Projekt, trotz einiger Bedenken, gut an.

Manuel Risi

Hitzige Temperaturen herrschen an diesem Dienstagabend. Im Saal der Kirchgemeinde Bullinger ist es dagegen angenehm kühl. Trotz dem sommerlichen Wetter sind die Sitzreihen über die Hälfte besetzt. Im Quartier scheint reges Interesse an der Präsentation des Projektes «Tramverbindung Hardbrücke» zu bestehen, zu welcher Stadtrat Andreas Türler, die Gesamtprojektleitung und die Verantwortlichen der Quartiervereine 4 und 5, geladen haben. Nach dem Tram Zürich-West, das am 11. Dezember dieses Jahres in Betrieb genommen wird, ist die Tramverbindung über die Hardbrücke die zweite Etappe in der Liniennetzentwicklungsstudie der VBZ. Langfristig sollen so Hauptverkehrspunkte wie der Hauptbahnhof oder das Bellevue entlastet werden.

Mehrwert fürs Quartier

Mit dem Bau einer Tramverbindung über die Hardbrücke wird der Hardplatz mit dem Escher-Wyss-Platz durch ein Tram verbunden. Das Projekt, das von Stadt und Kanton getragen wird, sieht nebst der Tramverbindung auch noch weiteren Nutzen für das Quartier vor. So soll der Hardplatz einer Rundum-Erneuerung unterzogen werden. Die Haltestelle am Hardplatz wird behindertengerecht, und unter der Brücke sind Einkaufsmöglichkeiten vorgesehen. Mit Grünflächen soll die Umge-

bung zudem aufgewertet werden. Auch die Haltestellen auf der Hardbrücke werden erneuert. Auf der Hardbrücke werden weiterhin vier Spuren für den motorisierten Individualverkehr zur Verfügung stehen, das Tram wird in Zukunft die gleiche Spur wie die Trolleybusse nutzen. Links und rechts werden die Fussgängerzonen ausgebaut. Der Fluss des motorisierten Individualverkehrs wird auch in Zukunft gewährleistet sein, obwohl das Tram an der Geroldrampe quer über die Brücke geführt wird.

Fussgänger bei Velofahrern

Höhepunkt der Präsentation war eine virtuelle Fahrt mit dem Tram der Linie 8 vom Hardplatz über die Hardbrücke Richtung Escher-Wyss-Platz, welche es den Zuschauern ermöglichte, das neu geplante Projekt vollumfänglich nachzuvollziehend. In der anschliessenden Frageunde zeigte sich, dass das Projekt generell gut bei den Quartierbewohnern ankommt. Einige Bedenken wurden zur Tatsache geäussert, dass sich Velofahrer und Fussgänger die Wege über die Brücke teilen müssen. Ausserdem wurden Stimmen aus dem Quartierverein Grünau laut, die befürchteten, dass sich in Zukunft die Tramnummern ändern könnten.

Auch die Frage nach der Notwendigkeit einer Tramlinie über die Hardbrücke wurde gestellt. Da ein Trolleybus maximal 200 Personen fassen kann, ein Tram jedoch 300, und der Personenverkehr in Zukunft noch steigen werde, zeige sich die Notwendigkeit. Dementsprechend waren die Quartierbewohner zufrieden mit dem Projekt. Der Baubeginn der «Tramverbindung Hardbrücke» ist auf das Jahr 2015 angesetzt, dessen Inbetriebnahme ist im Jahr 2016 geplant.